

Praktikumsbericht von Fabian Manske

Die gewaltigen Dimensionen des Bundestags wurden mir erstmals so richtig klar, nachdem ich durch die unterirdischen Gänge des riesigen Gebäudekomplexes gegangen war und dabei wahrscheinlich noch längst nicht alles gesehen hatte. Die Besonderheit des Ortes realisierte ich, als der Bundesarbeitsminister zu mir in den Fahrstuhl stieg und freundlich grüßte. Wer die Bundestagsdebatten auf Phoenix mehr genießt als viele spannende Netflix-Serien, kann sich fast keine bessere Umgebung für sein Praktikum wünschen als den deutschen Bundestag.

Der Weg bis ins Büro dauerte jedoch etwas länger, als erwartet. Seit 2018 studiere ich in Potsdam Geschichte, Politik und Soziologie und das Studium beinhaltet auch ein sechswöchiges Pflichtpraktikum, wobei ich mein jetziges Praktikum kaum als eine Pflicht, sondern vielmehr als ein großes Erlebnis empfinde. Doch wie vielen Menschen, machte auch mir Corona einen Strich durch die Rechnung. Denn eigentlich hatte ich geplant, das Praktikum im Februar zu absolvieren und nicht wie jetzt im November und Dezember. Rückblickend bin ich jetzt doch recht glücklich über mein damaliges Pech, da ich jetzt während der Koalitionsverhandlungen im Bundestag sein darf, wo man überall den neuen Aufbruch spüren kann. Und ja, die Situation der SPD war zu Beginn dieses Jahres auch eine gänzlich andere, eine deutlich tristere.

Die Stimmung in der SPD ist heute stattdessen freudig-gespannt auf das, was kommen wird. Eine meiner ersten Aufgaben im Büro war es dann auch, das Sondierungspapier der Ampel-Parteien mit dem SPD-Zukunftsprogramm zu vergleichen, um herauszuarbeiten, in welchen Politikfeldern die SPD sich hat durchsetzen können. Auch anhand der Größe eines einzigen Abgeordnetenbüros erkennt man die herausgehobene Stellung des Bundestags. Jede einzelne Büroeinheit wirkt wie ein kleines, eigenes Biotop. Als Schüler hatte ich vor einigen Jahren ein Praktikum bei Sandra Redmann im Landtag von Schleswig-Holstein gemacht und da kann man die Bürosituation fast schon als „kuschelig“ bezeichnen.

Das Praktikum im Bundestag war eine unglaublich spannende Erfahrung, wo man in der Kantine spürte, wie nah man doch dem Herzen unserer Demokratie ist, wenn MinisterInnen hinter einem in der Schlange anstanden. Bedanken möchte ich mich bei Bettina Hagedorn und ihrem großartigen Team, die diese sechs Wochen zu einem solchen Erlebnis gemacht haben, das ich nicht missen möchte.